

Medienmitteilung

St. Gallen, 7. Mai 2024

Spitex St.Gallen AG: Stabilisierung des Betriebs steht im Vordergrund

Die Turbulenzen des vergangenen Geschäftsjahres haben bei der Spitex St.Gallen AG Spuren hinterlassen. Die Betriebsrechnung schliesst im Jahr 2023 mit einem Verlust von CHF 559'000 ab. Obwohl das Ergebnis besser ist als im Vorjahr, wurden die gesetzten Ziele damit nicht erreicht. Die Zahlen für das erste Quartal 2024 stimmen trotz der bestehenden Herausforderungen vorsichtig optimistisch. Die Eigenkapitalbasis ist weiterhin gut und ermöglicht die Fortsetzung des eingeleiteten Transformationsprozesses.

Nachdem Mitte des letzten Jahres die gesamte operative und strategische Führung die Spitex St.Gallen AG verlassen haben und durch eine interimistische Leitung ersetzt wurden, hat die im Januar 2024 neu eingesetzte Spitex-Führung heute den Jahresbericht 2023 sowie die Ergebnisse des ersten Quartals 2024 vorgestellt. Die Turbulenzen des Jahres 2023 haben auch bei den Geschäftszahlen Spuren hinterlassen. Nachdem ursprünglich mit einem ausgeglichenen Budget für das Jahr 2023 gerechnet worden war, resultierte letztlich ein Verlust von CHF 560'000. Dieser ist zwar geringer als im Vorjahr (2022: CHF -886'000), dennoch entspricht das Ergebnis nicht den Erwartungen. Die Ereignisse des letzten Jahres haben den vor drei Jahren begonnenen Transformationsprozess etwas ins Stocken gebracht und erforderten von den Mitarbeitenden einen erheblichen Zusatzeffort. Da sich zudem die Marktsituation mit dem nach wie vor herrschenden Fachkräftemangel, den steigenden Personalkosten sowie neuen Mitbewerbern weiter verschärft hat, hat sich die neue Führung für das Jahr 2024 die Stabilisierung des operativen Betriebes als oberstes Ziel gesetzt. Dabei sollen die Kernprozesse der Spitex St.Gallen weiter optimiert und neue Arbeitsmodelle eingeführt werden.

Nachdem die ersten zwei Monate des laufenden Jahres aufgrund des nach wie vor knappen Personalbestandes und notwendiger Einführungsaktivitäten sehr anspruchsvoll waren, zeigen die Zahlen im März in die richtige Richtung. Gesamthaft ist es im ersten Quartal 2024 gelungen, das budgetierte Ergebnis fast zu erreichen. Dies obwohl die verrechneten Leistungsstunden und damit der Ertrag nochmals abgenommen haben, was jedoch durch tiefere Personalkosten und eine weitere Optimierung der Betriebskosten aufgefangen werden konnte. Gesamthaft resultiert damit ein etwas schlechteres Ergebnis als budgetiert. Zur Stabilisierung des Betriebs kommt dem weiteren Ausbau des Personalbestandes sowie der Optimierung des Pflegeprozesses eine grosse Bedeutung zu. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung pflegen einen intensiven Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitsbranche, um gemeinsam eine verbesserte Integration der Leistungen der Spitex in die Gesamtversorgung der städtischen Bevölkerung anzustreben.

Spitex-Organisationen mit einem öffentlichen Leistungsauftrag in der ganzen Schweiz stehen derzeit unter grossem Druck, um sich erfolgreich im sich verändernden Markt für ambulante

Pflegeleistungen zu positionieren. Die neue Spitex-Führung geht davon aus, dass der Transformationsprozess der Spitex St.Gallen AG wohl noch über das Jahr 2024 hinaus dauern wird. Der Verwaltungsrat wird in den kommenden Monaten gemeinsam mit der Geschäftsleitung den weiteren Entwicklungsplan für die Spitex definieren. Der Aufbau eines zukunftsfähigen Spitex-Geschäftsmodells für eine effiziente ambulante Pflege braucht Zeit und nach Auffassung des Verwaltungsrats den Einsatz und das Engagement aller Anspruchsgruppen.

Für Rückfragen:

Dr. Daniel Schlegel, Verwaltungsratspräsident der Spitex St.Gallen AG
Telefon +41 71 228 57 18 (Arlette Begert, Assistenz VRP)